

Bericht Arbeitsgruppe RI-Portal Schweiz

Einführung – Verein SVRI

- SVRI als Gesprächsforum aller am Markt der jur. Information Interessierten.
- Nutzer: Anwälte/Verwaltung/Gerichte; öffentliche Anbieter: Bund, Kantone; private Anbieter: jur. Verlage etc.
- Ziel: gute Versorgung des Publikums mit Rechtsdaten mittels elektronischer Publikation
- Seit 20 Jahren diesem Auftrag verpflichtet, über alle Wechsel hinweg

Einführung - Anlass

- ❑ Strategie-Diskussion im Vorstand:
Nutzer wünschen unisono einfacheren Zugang zum Recht.
- ❑ Nutzer: Zugang heute zu heterogen, zu aufwändig, zu schwierig
- ❑ Wunschziel: zentrales Portal mit allen privaten und öffentlichen Informationen
- ❑ Verein nimmt Anliegen ernst und will sich schwergewichtig mit Thema befassen.

Einführung - Vorgehen

- 1) Frühjahr 2008: Grobskizze
(abrufbar auf www.ripsch.ch)
- 2) 2008: Diskussion, Brainstorming
-> Arbeitsgruppe -> Homepage
- 3) Herbst 2008:
Tagung für Informatik und Recht
- 4) Später, wenn erwünscht:
->Konzept ->Entscheid ->Realisierung

Einführung - Arbeitsgruppe

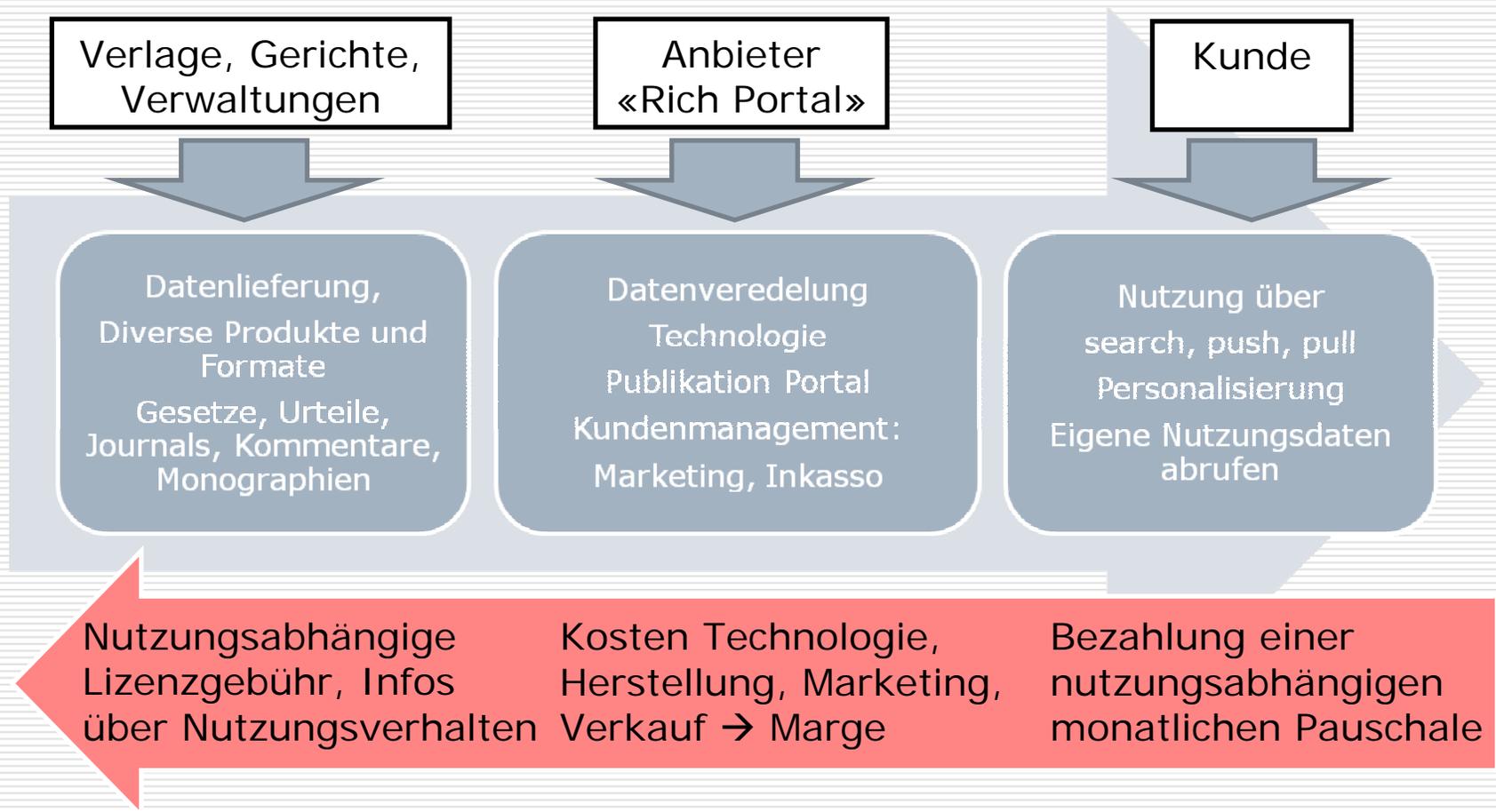
- Arbeitsgruppe eingesetzt
 - Repräsentative Zusammensetzung (Verleger, Verwaltung, DB-Anbieter)
 - Drei Sitzungen (und Hausarbeiten)
 - Präsentieren hier Ergebnisse
- Gefundene Lösungsansätze:
 - Status Quo mit Verbesserungen
 - Lösungsansatz «Rich Portal»
 - Lösungsansatz «Thin Portal»
- Sicht der juristischen Verleger
- Weiteres Vorgehen?

«Rich Portal»: Kernfunktionen

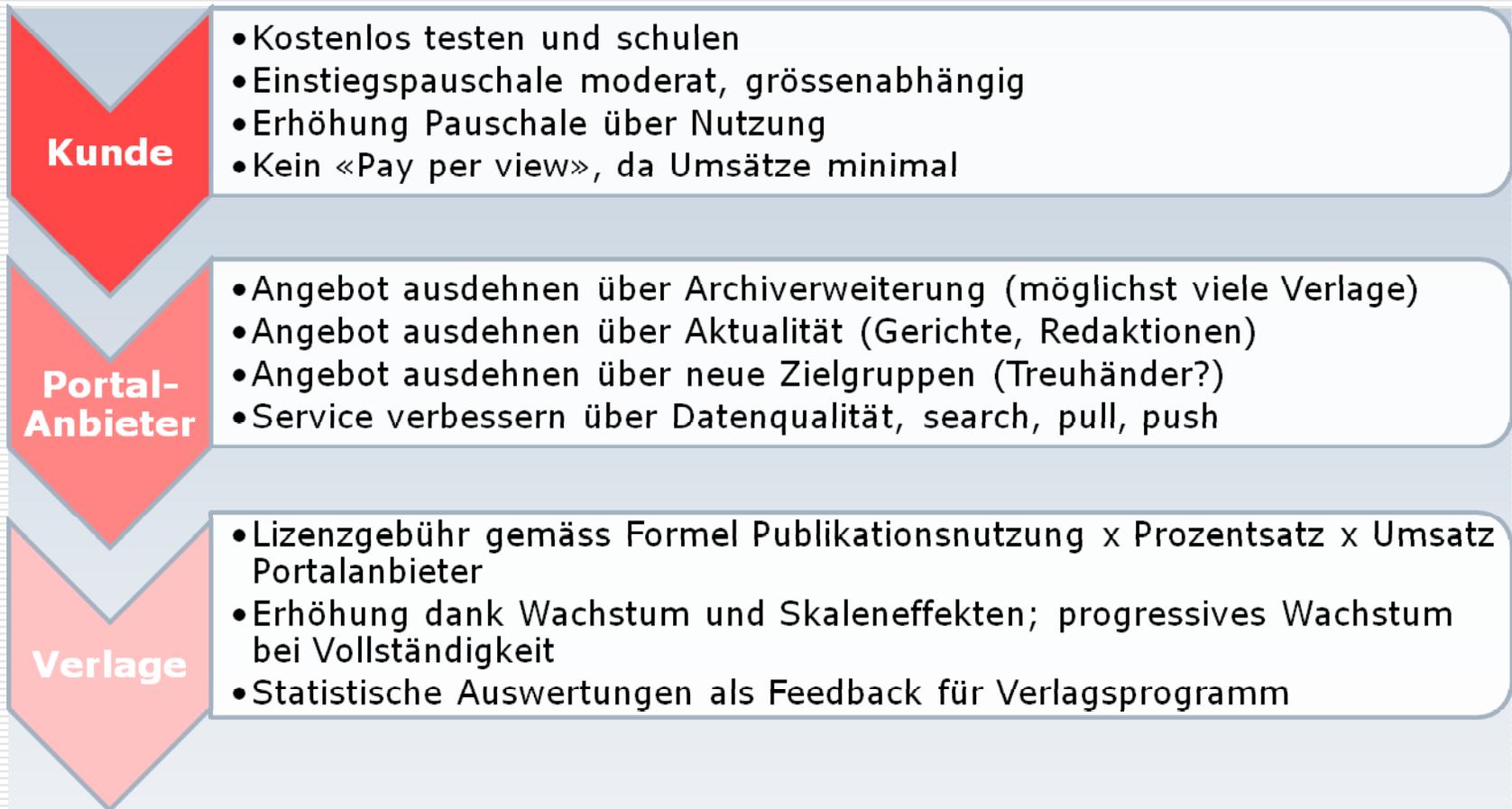
- ❑ Ein Portal für alle Verlage und Nutzer –
Alle Daten in zentraler Datenbank
- ❑ Datenhoheit beim Portalanbieter:
Transparente Information für alle
- ❑ Qualitätsstandard für Daten/Metadaten/Formate;
Einheitlichkeit von Index, Suche und Trefferliste
- ❑ Einheitliches Geschäftsmodell gegenüber Nutzern;
paritätisches Lizenzmodell gegenüber Verlagen
- ❑ Kundenmanagement, beim Portalanbieter:
Marketing, Verkauf, Inkasso
- ❑ Alternative Geschäftsmodelle der Verleger auf dem
Portal denkbar: -> Gewährleistung von Positionierung
und Selbständigkeit

Bericht Arbeitsgruppe RI-Portal Schweiz

«Rich Portal»: Wertschöpfung

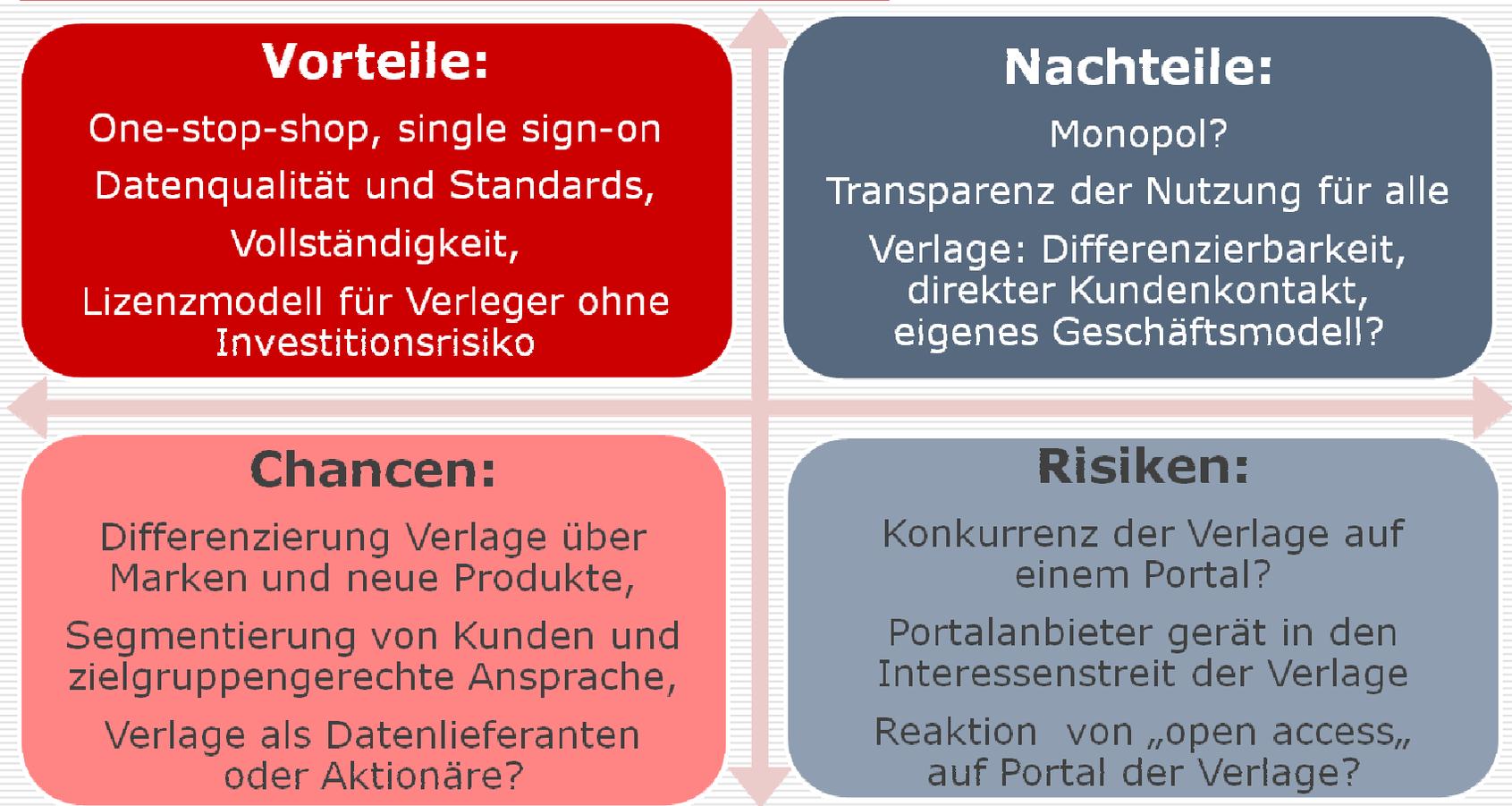


«Rich Portal»: Geschäftsmodell



Bericht Arbeitsgruppe RI-Portal Schweiz

«Rich Portal»: Beurteilung

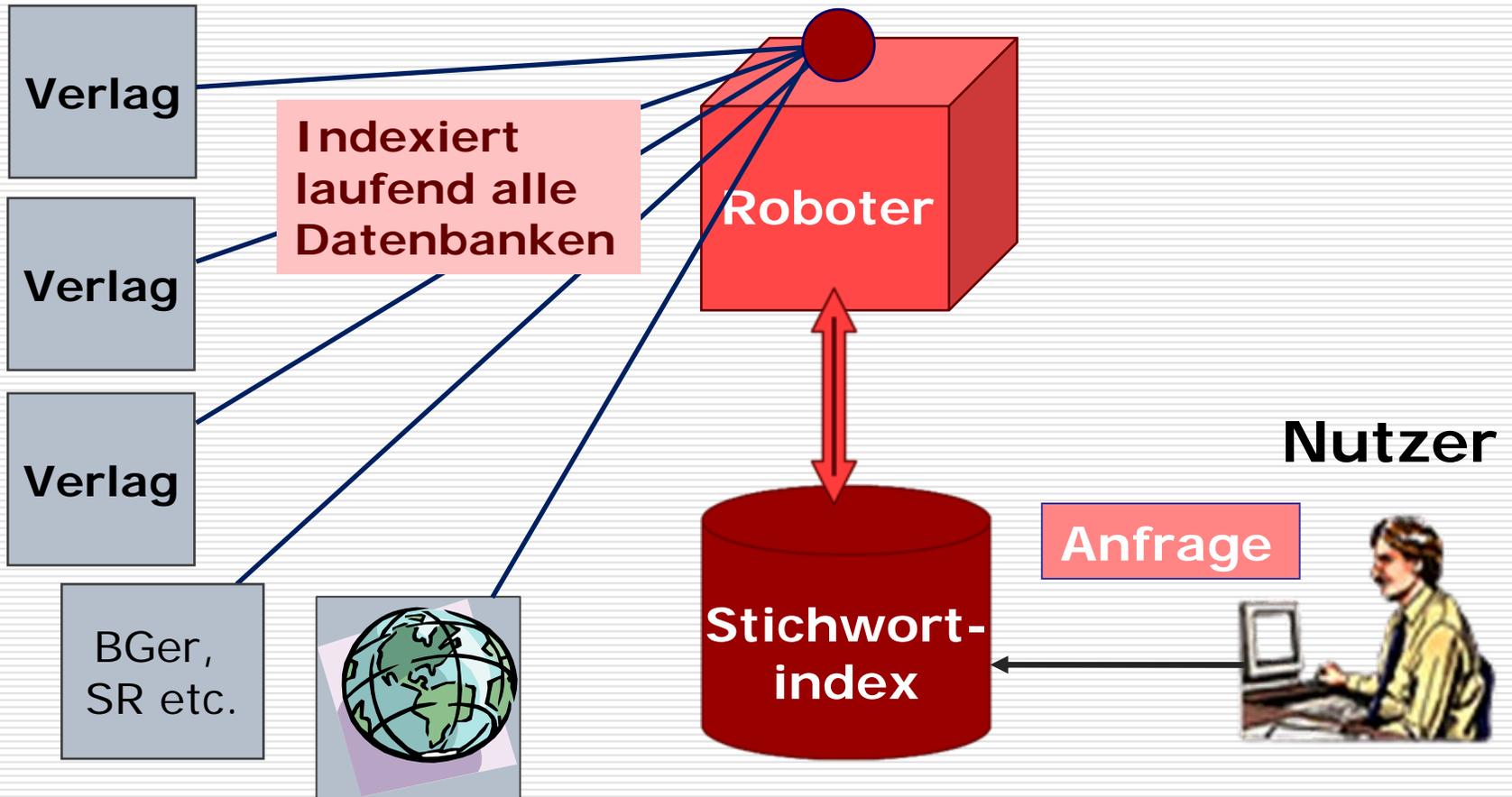


«Thin Portal»: Kernfunktionen

- ❑ Alle Daten bleiben bei den Verlagen (Datenhoheit)
- ❑ Ein zentraler Zugang für Benutzer
- ❑ Qualitätsstandard für (Meta-)Daten definiert
- ❑ Auffindbarkeit der Dokumente via Suche und (automat.) Index
- ❑ Suchfunktionen auf allen Verlagsseiten zugänglich
- ❑ Individueller Zugang je nach Verlag
- ❑ Bezahlung zentral oder je Verlag möglich

Bericht Arbeitsgruppe RI-Portal Schweiz

«Thin Portal»: Funktionsweise



«Thin Portal»: Wertschöpfung

- Datenveredelung
Automatische Indexierung (Jurivoc-Stichworte, Gesetzesartikel, Urteilsnummern etc.)
- Technologie
Zugang zu allen Daten erfolgt via einfache Suche, die ständig weiterentwickelt wird.
- Verlage bestimmen weiterhin Preismodell;
Konkurrenzmodell bezüglich Pricing und Inhalt bleibt bestehen
(Abrechnung zentral oder dezentral möglich)

Bericht Arbeitsgruppe RI-Portal Schweiz

«Thin Portal»: Beurteilung

□ Vorteile:

- Ein zentraler Zugang auf alle Datenbanken
- Kein Anbieter-Monopol
- Nutzer können weiterhin auswählen, was sie abonnieren möchten
- Verlage bewahren Datenhoheit, Kundenkontakt, Differenzierbarkeit

□ Nachteile

- ? Suchqualität im Vergleich zu zentraler Datenhaltung

Arbeitsgruppe juristischer Verlage der Schweiz

Neues Rechtsinformationsportal Schweiz

- Die Arbeitsgruppe juristischer Verlage ist sich dem Bedürfnis der Nutzer juristischer Informationen nach einer **möglichst einfachen** einheitlichen **Portallösung** bewusst.
- Die juristischen Verlage begrüßen grundsätzlich die **Vernetzung** ihrer Informationsangebote.
- In einem engen Markt ist jedoch die **Individualität** eines jeden Verlags von **hoher Bedeutung**.

Arbeitsgruppe juristischer Verlage der Schweiz

Neues Rechtsinformationsportal Schweiz

- **E-Publishing** ist für die wissenschaftlichen Verlage von zentraler Bedeutung. Es beruht insbesondere auf individuellen kombinierten Print-/Online-Angeboten (z.B. Zeitschriften, Aktualisierungsservice für Print-Publikationen etc.).

- **Forderungen bezüglich der Individualität eines jeden Verlags**
 - Datenhoheit
 - Eigenprofilierung
 - Unabhängigkeit des Verlags und des Datenbankbetreibers
 - Individuelle Produktgestaltung im E-Publishing-Bereich
 - Kundennähe / Kundenkontakte

- **Erkenntnisse/Konsequenzen aus der Arbeitsgruppenarbeit**
 - Die juristischen Verlage beurteilen eine **Optimierung** eines erleichterten Zugangs zum elektronischen Rechtsinformationsangebot positiv.
 - Welches Modell – Rich oder Thin oder Status Quo – sich im Markt durchsetzen wird, hängt von der detaillierten **Ausgestaltung** bzw. von den **Angeboten** bestehender oder möglicher Datenbankbetreiber ab.

□ **Erkenntnisse/Konsequenzen (Fortsetzung)**

- Für die juristischen Verlage ist insbesondere von Bedeutung, wie in zukünftigen Portal-lösungen die **Abrechnungsmodelle**, die **Lizenzangebote** und die Erfüllung der vorerwähnten **Forderungen** der Verlage aussehen bzw. berücksichtigt werden. Die Qualität dieser Faktoren ist massgebend, um die Vorzüge gegenüber dem Status Quo beurteilen zu können.